Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Bezirksvertretung Mitte	20.02.2020	öffentlich
Stadtentwicklungsausschuss	03.03.2020	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

**Emissionsfreie Innenstadt (EFRE 2014-2020)
Umbau Friedrich-Ebert-Straße zwischen Herforder Straße und Kesselbrink /
Prüfergebnis zur möglichen Einrichtung eines Beidrichtungsverkehres**

Betroffene Produktgruppe

11.12.01 - Öffentliche Verkehrsflächen

Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen

Planungen bis zum politischen Beschluss

Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan

Keine

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

Bezirksvertretung Mitte, 31.10.2019, TOP 8; Drucksachen-Nr. 9490/2014-2020
Bezirksvertretung Mitte, 28.11.2019, TOP 6.1; Drucksachen-Nr. 9490/2014-2020/1
Stadtentwicklungsausschuss, 03.12.2019, TOP 13; Drucksachen-Nr. 9490/2014-2020/1

Sachverhalt:

In der Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses am 03.12.2019 wurde die Beschlussvorlage zur Emissionsfreien Innenstadt – Umbau der Friedrich-Ebert-Straße (Drucksachen-Nr. 9490/2014-2020/1) beraten.

Die Verwaltung wurde daraufhin beauftragt einen Beidrichtungsverkehr für den motorisierten Individualverkehr (MIV) in der Friedrich-Ebert-Straße zwecks Entlastung des Jahnplatzes zu prüfen.

Dazu wurden von der Verwaltung folgende Untersuchungen gemacht:

Prüfung

1. Mobilitätsstrategie

Den Verkehr entgegen der Einbahnstraßenregelung wieder zuzulassen würde der beschlossenen

Mobilitätsstrategie entgegenwirken, da ein Rückbau einer Fahrspur nicht möglich wäre wenn der Bussonderfahrstreifen bleibt und der Radweg auf der Südseite ausgebaut werden soll.

Von einem Rückbau des Bussonderstreifens rät **moBiel** dringend ab:

“Die Begründung im Antrag, auf der Friedrich-Ebert-Straße gäbe es nach dem Jahnplatz-Umbau und der damit verbundenen Busspur auf der Friedrich-Verleger-Straße in Fahrtrichtung Jahnplatz weniger Busverkehr kann nicht bestätigt werden. Diese neue Busspur verschafft vielmehr die benötigten Kapazitäten, um zusätzliche Busleistungen aufgrund der beschlossenen Mobilitätsstrategie und dem neuen Nahverkehrsplan abwickeln zu können. Auch könnten die heutigen und zukünftigen Buslinien aus Richtung Seidenstickerhalle / Werner-Bock-Straße die Friedrich-Verleger-Straße erst gar nicht erreichen, wenn über eine alleinige Abwicklung der Busverkehre über diese neue Busspur nachgedacht werden sollte.

Die Friedrich-Ebert-Straße bleibt weiterhin eine der wichtigsten Hauptachsen für den Busverkehr, ein Rückbau der vorhandenen Busspur im Bereich „Kavalleriestr.-Herforder Str.“ kann nicht empfohlen werden. Zudem hat moBiel bereits in den Planungen zur Friedrich-Ebert-Straße zusätzlich darauf hingewiesen, dass durch die Verengung auf eine Geradeausspur im Knotenpunkt Kavalleriestraße eine Rückstauproblematik absehbar ist, in der die Busse die heutige Busspur der Friedrich-Ebert-Str. erst gar nicht erreichen können. Wir haben damals angemerkt, dass vielmehr eine Verlängerung der Busspur bis in den Knotenpunkt Werner-Bock-Straße notwendig sei.

Somit möchten wir hiermit unsere Position bekräftigen und einem eventuellen Rückbau von Verkehrsflächen des Busverkehrs in der Friedrich-Ebert-Str. entschieden widersprechen.“

Auch die Verwaltung empfiehlt, den Bussonderfahrstreifen in der Friedrich-Ebert-Straße nicht zurückzubauen.

Ein Radweg auf der südlichen Anlage wäre aufgrund des beengten Verkehrsraumes neben zwei Fahrspuren, einem Bussonderfahrstreifen, einem Radweg auf der nördlichen Anlage und zwei Gehwegen nicht möglich.

2. Zweckbindung aufgrund bereits erhaltener Fördermittel

Der Abschnitt der Friedrich-Ebert-Straße zwischen der August-Bebel-Straße und der Kavalleriestraße ist vor wenigen Jahren im Zusammenhang mit dem Ausbau des Kesselbrinks und den weiteren, den Kesselbrink umgebenden Straßen mit Fördermitteln ausgebaut worden. Allein für den Ausbau des betroffenen Abschnittes der Friedrich-Ebert-Straße sowie der August-Bebel-Straße und der Friedrich-Verleger-Straße hat die Stadt Bielefeld Mittel nach dem Entflechtungsgesetz in Höhe von 1,385 Mio. € erhalten. Die Zweckbindungsdauer beträgt 20 Jahre nach Vorlage des Verwendungsnachweises und endet am 04.12.2037.

Grundlage der dem damaligen Förderantrag zugrundeliegenden Planung war folgender Sachverhalt:

Anlässlich der Herausnahme der Straße Kesselbrink aus dem Netz für den motorisierten Individualverkehr (nur noch Nutzung durch Busse, Taxen und Radverkehr) mussten die Verkehrsflüsse auf den übrigen, den Platz umgebenden Straßen neu geordnet werden. So wurde die Friedrich-Verleger Straße zur Einbahnstraße in Richtung Osten und die parallel dazu verlaufende Friedrich-Ebert-Straße als Gegenfahrbahn zur Einbahnstraße in Richtung Westen. Dadurch ergab sich auch die Möglichkeit, zur Erhöhung der Verkehrssicherheit der Radfahrer/innen Radverkehrsanlagen zu schaffen, die zuvor überwiegend fehlten. Die August-Bebel-Straße blieb wie bisher im Beidrichtungsverkehr und wurde um Radverkehrsanlagen ergänzt.

Erhebliche Eingriffe während der Zweckbindungsdauer in den der Förderung zugrundeliegenden Ausbau führen in der Regel zu einer Rückzahlung der hierfür erhaltenden Fördermittel (anteilig im Verhältnis der bereits abgelaufenen zur gesamten Zweckbindungsdauer).

3. Verkehrszahlen

Bei Auflösung der Einbahnstraße in der Friedrich-Ebert-Straße würde die August-Bebel-Straße im Schnitt einen größeren durchschnittlich täglichen Verkehr (DTV) aufweisen. Auf der August-Bebel-Straße zwischen der Paulusstraße und der Friedrich-Ebert-Straße würde sich der DTV um 570 Kfz/Tag erhöhen. Auch auf der Werner-Bock-Straße erhöht sich der MIV-Anteil mit 640 Kfz/Tag. Auf der Herforder Straße zwischen der Paulusstraße und der Friedrich-Ebert-Straße reduziert sich der DTV zwar im Schnitt, ist aber wenig zielführend, da die zwei Fahrspuren Richtung Willy-Brandt-Platz den Verkehr besser abwickeln könnten als die August-Bebel-Straße.

4. Verkehrsplanung

Auf der Friedrich-Ebert-Straße zwischen der Straße Kesselbrink und August-Bebel-Straße sind Schrägparkplätze auf beiden Seiten in Fahrtrichtung Herforder Straße angeordnet. Bei Auflösung der Einbahnstraßenregelung wären Schrägparkplätze entgegen der Fahrtrichtung ein Sicherheitsrisiko. Hier wäre ein Umbau notwendig.

Beigeordnete(r)

Moss